

Gesucht: Alpenbirkenzeisig

Aufruf zur Meldung von Beobachtungen des Alpenbirkenzeisigs, auch Negativmeldungen oder sonstige Beobachtungserfahrungen.

Wie Recherchen aufgrund langjähriger Datensammlungen in Sachsen, speziell im Vogtland (ERNST 2024, MÜLLER 2024, siehe auch Abb. 1) und in der Stadt Chemnitz (FLÖTER 2024), sowie einer Umfrage in anderen Bundesländern und Ländern Mitteleuropas ergeben haben, sind die Brutbestände des Alpenbirkenzeisigs *Acanthis flammea cabaret* außerhalb der Alpen überall stark rückläufig und teils sogar ganz zum Erlöschen gekommen. Bekanntlich waren an der Ausbreitung des Alpenbirkenzeisigs in Mitteleuropa seit den 1960er Jahren Vögel der Alpenpopulation nicht beteiligt. Diese Ausbreitung ging von England aus (ERNST 1988, 1998, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997). Aber wie steht es heute um die Birkenzeisige in den Alpen? Ist auch hier ein Rückgang zu verzeichnen? Herr Siegfried Klaus (Jena) teilte mir mit, dass nicht nur in der Stadt Jena (Thüringen) die Birkenzeisige völlig verschwunden sind, sondern auch im Gebiet um Villnös in Südtirol, wo er in der Latschenzone über die Jahre ganze Brutkolonien kannte, sah oder hörte, in den letzten drei Jahren aber nur noch einzelne Vögel. Auf eine Anfrage von S. Klaus bei der Schweizerischen Vogelwarte antwortete ihm Herr Christian Marti: „*Der Alpenbirkenzeisig gilt bei uns als häufiger Brutvogel und als nicht gefährdet. Der Index ist nur für die paar letzten Jahre unter dem langjährigen Wert (s. Abb. 2). Ich selber hatte in den letzten Jahren im Aletschgebiet auch den Eindruck, den Alpenbirkenzeisig nicht mehr so oft anzutreffen wie früher. Aber das kann auch an unterschiedlichen Beobachtungsintensitäten und der Veränderung in der Birk- und Alpenschneehuhnverbreitung liegen, die dazu führen, dass wir die tiefer gelegenen Gebietsteile mit Lärchenjungwald in Gletschnähe nicht mehr so häufig kontrollieren.*

Gab es und gibt es einen Zusammenhang zwischen den Alpenpopulation und den eingewanderten Vögeln außerhalb? Durch Ringfunde zur Brutzeit nachgewiesen wurde das nie.

Die Redaktionsmitglieder von MONTICOLA und der Autor sind an langjährigen Erfahrungen über aktuelle Bestandstrends des Alpenbirkenzeisigs in den subalpinen Lagen der Alpen sehr interessiert und würden sich über evtl. Erfahrungsberichte freuen. Über mögliche Ursachen des Rückgangs außerhalb der Alpen (siehe hierzu ERNST 2025) soll hier nicht spekuliert werden.

Literatur

ERNST, S. (1988): Die Ausbreitung des Alpenbirkenzeisigs, *Carduelis flammea cabaret* P. L. S. Müller, in Europa bis zum Jahre 1986. – Ann. Ornithol. 12: 3-50.

ERNST, S. (1998): Die Birkenzeisige. Birkenzeisig und Polarbirkenzeisig *Carduelis flammea*, *Carduelis hornemanni*. – Klingenthal.

ERNST, S. (2024): Der Alpenbirkenzeisig *Acanthis cabaret* im Vogtland – Aufschwung und Niedergang seiner Einsiedlung. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 12: 575-587.

FLÖTER, E. (2024): Zum Vorkommen des Alpenbirkenzeisigs *Acanthis cabaret* in Chemnitz 2001 bis 2024. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 12: 597-603.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. – Wiesbaden.

MÜLLER, F. (2024): Der Alpenbirkenzeisig *Acanthis cabaret* als Brutvogel in Plauen. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 12: 589-595.

Stephan Ernst, Aschbergstraße 24, 08248 Klingenthal

E-Mail: ernst-klingenthal@t-online.de